

Für wen ist Boppard Partner?

Für eine Fusion mit Rhens oder St. Goar-Oberwesel wäre Umwandlung in VG Voraussetzung

Quo vadis, Mittelrhein? Rechtsrheinisch sind die Fusionsdebatten schon seit Längerem im Gang. Loreley und Braubach können zusammengehen. Linksrheinisch sind die beteiligten Kommunen erst ganz am Anfang. Dabei sind auch Rhens und St. Goar-Oberwesel in ihrer Solo-Existenz gefährdet.

MITTELRHEIN. In den nächsten Wochen lässt das Mainzer Innenministerium eine Änderung der Gebiets- und Verwaltungsstruktur der Verbandsgemeinde Rhens prüfen. In dem Gutachten soll auch ein Zusammenschluss der VG Rhens "mit einer aus der verbandsfreien Stadt Boppard gebildeten Verbandsgemeinde" analysiert werden, heißt es in einem Schreiben von Innenminister Karl Peter Bruch an Vertreter der Stadt Boppard. In das Gutachten mit einbezogen wird auch eine in diesem Falle notwendige Änderung der Kreisgrenze.

Hintergrund des Schreibens ist der Beschluss des Bopparder Stadtrates vom 22. Februar, die Möglichkeiten einer Umwandlung der verbandsfreien Stadt in eine Verbandsgemeinde und den Zusammenschluss mit den benachbarten Gebietskörperschaften Rhens und St. Goar-Oberwesel prüfen zu lassen.

Für Rhens sieht Mainz einen "vordringlichen Gebietsänderungsbedarf". Boppard kommt als Partner allerdings nur in Frage, wenn es auf die Verbandsfreiheit verzichtet.

St. Goar-Oberwesel mit seinen rund 9500 Einwohnern ist nach Meinung des Innenministeriums zu klein, um "auch in Zukunft die eigenen und die übertragenen staatlichen Aufgaben fachlich fundiert und wirtschaftlich wahrzunehmen".

Erst ab einer Mindesteinwohnerzahl von 12 000 Einwohnern sieht die Landesregierung bei einer Verbandsgemeinde eine ausreichende Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit und genügend Verwaltungskraft. "Ich würde daher eine Initiative der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel für eine Gebietsänderung dieser Kommune innerhalb der Freiwilligkeitsphase der Kommunal- und Verwaltungsreform sehr begrüßen", schreibt Bruch. In einem Zusammenschluss von St. Goar-Oberwesel mit der verbandsfreien Stadt Boppard oder einer daraus gebildeten Verbandsgemeinde zu einer neuen Verbandsgemeinde sieht der Minister eine sachgerechte Gebietsänderungsmaßnahme.

Das Land erstellt ein Gutachten zur Änderung kommunaler Gebiets- und Verwaltungsstrukturen auf seine Kosten. Allerdings nur dann, wenn Gebietskörperschaften, auf die sich die Untersuchung erstreckt, ihre Zustimmung dazu schriftlich erklärt haben. Ein Wunsch seitens der VG St. Goar-Oberwesel, einen Zusammenschluss mit Boppard analysieren zu lassen, sei bisher noch nicht an ihn herangetragen worden, erklärte Minister Bruch.

Das kann sich ändern. Denn heute debattiert der VG-Rat St. Goar-Oberwesel über die Gebietsreform. (ww)